

Erstes Kapitel.

Die Gefangene.

Wir befinden uns in einem mexikanischen Flecken am Ufer des Rio Bravo del Norte. Der ganze Ort besteht aus steinernen Wohnungen, welche platte, mit Ziegeln bedeckte Dächer haben; jedes derartige platte Dach, die sogenannte Azotea, ist geschmackvoll angestrichen, mit einer Brustwehr von einer halben Männerhöhe umgeben und bildet den wesentlichen Theil der mexikanischen Architektur.

Auf dem Platze in der Mitte stand ein Trupp Männer, welche sich unter einander in unbekannter Sprache unterredeten und den Bewohnern ein Gegenstand des Schreckens waren. Doch bewies ihre Anzahl, ihr stolzes und kühnes Auftreten und der laute Ton ihrer Unterhaltung, daß dieser Trupp von seltsam aussehenden Burschen sich als die Herren des Bodens betrachteten. Jeder der Achtzig hatte eine Büchse in der Hand, einen Dolch in dem Gürtel und einen Revolver am Schenkel. Ihre Waffen deuteten auf eine gleichförmige Organisation; im Uebrigen sahen sie in ihren verschiedenfarbigen Röcken aus grobem Tuch, mit ihren bunten Decken und Pelzmützen einander ganz unähnlich. Die meisten dieser großen kräftigen Bursche waren die Söhne der Maispflanzungen von Kentucky und Tennessee und der fruchtbaren Ebene von Ohio in Indiana, in Illinois, vom westlichen Abhang der Alleghanies, Schiffer des Mississippi, Pioniere aus Arkansas und Missouri, Trapper des Steppenlandes, des Seelandes, Pflanzer der Unterstaaten, französische Creolen von Louisiana und Ansiedler von Texas; mit einem Worte: es war ein Guerilla-Trupp der amerikanischen